

gewirkt hat und jetzt an der Universität Halle Professor für Missionswissenschaft ist. Es ist vorzüglich und geradezu spannend geschrieben, mit Bildern ausgestattet und quellenmäßig ausgezeichnet belegt. Auch bisher unerschlossene Quellen sind benützt und ausgewertet. Bücher dieser Art liest man gerne. Hier haben wir einen wesentlichen Beitrag zur indischen Missionsgeschichte, speziell zur Geschichte der „ersten evangelischen Kirche Asiens“. Auch für die Missions-theorie und Missionsmethode ist das Buch interessant. Ich erinnere nur daran, daß man schon in den Anfängen von Tranquebar von der Mission als einer *plantatio ecclesiae* sprach (61, 72) und schon damals mit dem Problem „Theologie und indische Philosophie“ rang.

Münster (Westf.)

Thomas Ohm

OHM, THOMAS: *Wichtige Daten der Missionsgeschichte*. (Veröffentlichungen des Instituts für Missionswissenschaft, 4.) Münster, Aschendorff, 1956. Seiten 200. DM 12,50.

Mit diesem Werk ist dem Religionsunterricht an den Höheren Schulen eine ungemein wertvolle Gabe beschert worden. Der Mission als „dem größten Unternehmen der Kirche“ kommt heute mehr denn je entscheidungsvolle Bedeutung zu, und die Religionslehrerschaft ist willens, ihr zu entsprechen. Zweifellos aber sah sie sich bislang außerstande, diese Aufgabe in zureichendem Maße zu erfüllen. Einerseits mußte der Versuch scheitern, sie wie ein bloßes Einzelgebiet neben den vielen anderen in der immer mehr anschwellenden Stofffülle unterzubringen oder ihr da einen größeren Raum zu geben; denn bei solchem Vorgehen verkennt man die grundlegende Sendung des apostolisch-missionarischen Einsatzes, die letztlich den ganzen Unterricht durchwirken will. Diesem Mangel kann nur ein grundsätzlicher Wandel des Gesamtaufbaus abhelfen. Andererseits fehlte bislang eine ebenso umfassende, wie gründliche Übersicht der gesamten bisherigen geschichtlichen missionarischen Leistung. Ihrer kann vor allem der Religionslehrer nicht entraten: Persönlich nicht, weil er erst eigentlich mit ihr sein kirchengeschichtliches Wissen im allgemeinen und sein missionsgeschichtliches im besonderen in ein klar umrissenes und scharf ausgeprägtes Bild bekommt; für seine Schüler nicht, weil er ohne solchen ihm selbst geleisteten Dienst gar nicht in der Lage sein kann, faßlich und einprägsam zu unterrichten.

Dieses Werk, das in der Hauptsache durch Ohm gestaltet wurde und an dem verschiedene Gelehrte mitarbeiteten, birgt eine gewaltige Arbeitsleistung in sich. Die prägnanten Daten, die bis zur Gegenwart reichen, sind so gefaßt und gegliedert und unter wegweisende Übersichten gestellt, daß sie tatsächlich die gesamte Missionsgeschichte in einem lebendigen Zusammenhang aufweisen. Erfreulicherweise ist auch die nichtkatholische Missionsgeschichte mitherangezogen und eingebaut und alles auf den Hintergrund der Religions- und Weltgeschichte gestellt. Ein umfangreiches Register erleichtert die praktische Auswertung.

In unserer Zeit der sich immer weiter differenzierenden Theologie wird es immer schwerer, die zentrifugalen Fliehkräfte zu bändigen. Unter diesem Gesichtspunkt ordnen wir dieses Werk unter die verheißungsvollen Leistungen ein, die uns um dessentwillen beglücken, weil sie auch heute noch die Spannkraft aufbringen, die auseinanderfallende Vielfalt unter das eine Ganze zu meistern.

Duderstadt

Richard Kleine, Studienrat